

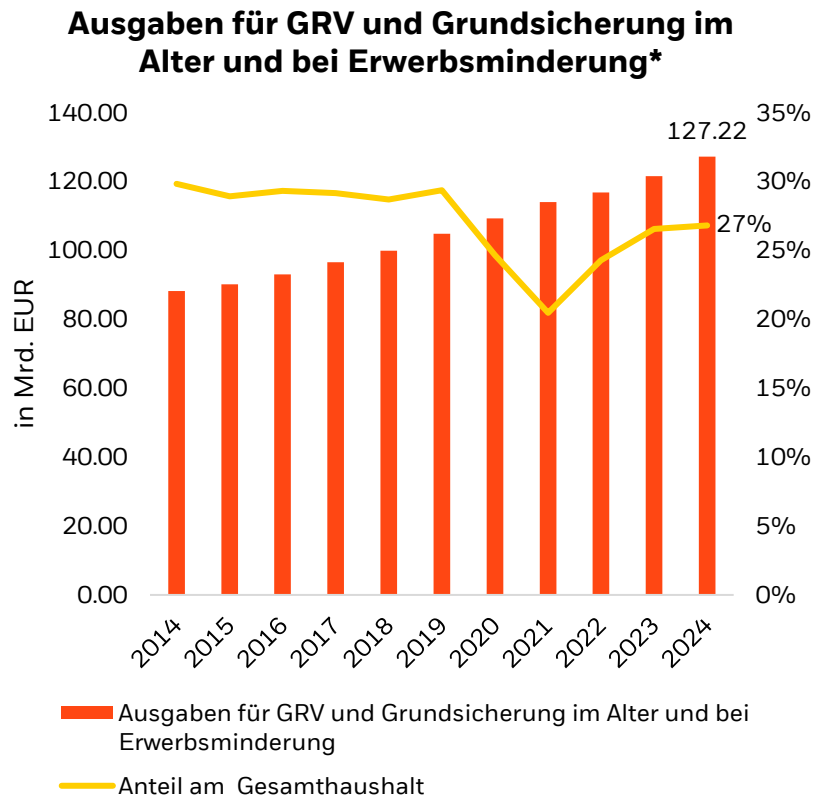
BlackRock®

Kapitalmärkte als Chance für die Zukunft der Altersvorsorge

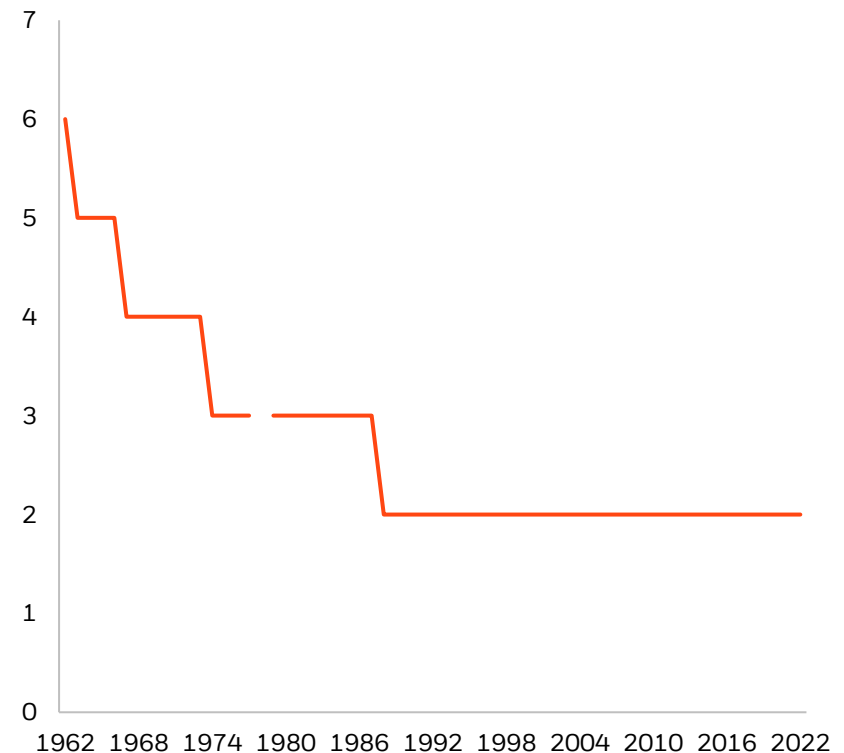
Die Kosten des Bundes für die Rente steigen stetig, doch die Beitragszahler werden weniger

Die Kosten des Bundes für die staatliche Rente steigen kontinuierlich und machen 2024 über ein Viertel des Bundeshaushalts aus

Das Verhältnis von Beitragszahlern zu Altersrentnern sinkt seit den 1960er Jahren drastisch – von 6:1 auf aktuell etwa 2:1



Beitragszahler je Altersrentner**

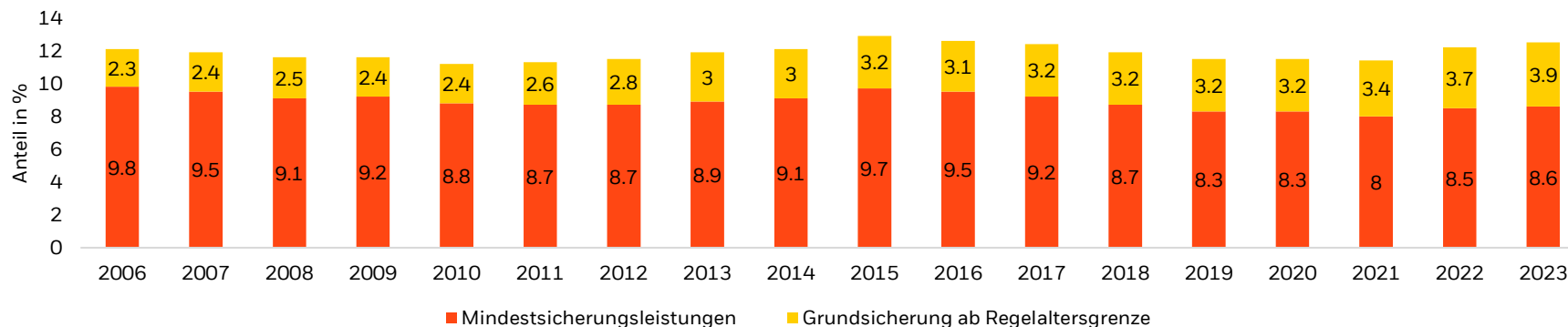


*Quelle: Bundesministerium der Finanzen (2025)

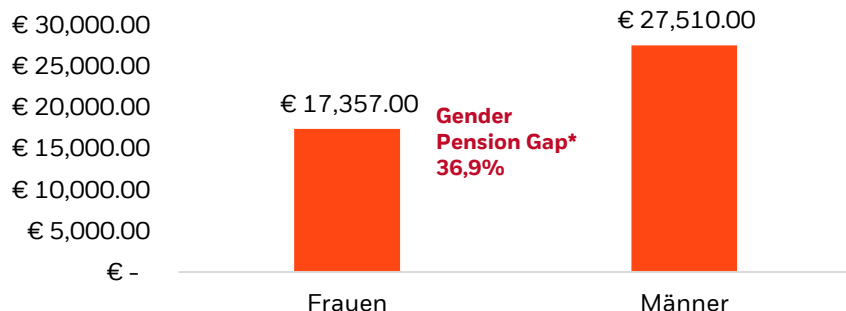
**Quelle: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (2025)

Immer mehr Rentner sind auf Grundsicherung angewiesen, während die Renten von Frauen weiterhin niedrig bleiben

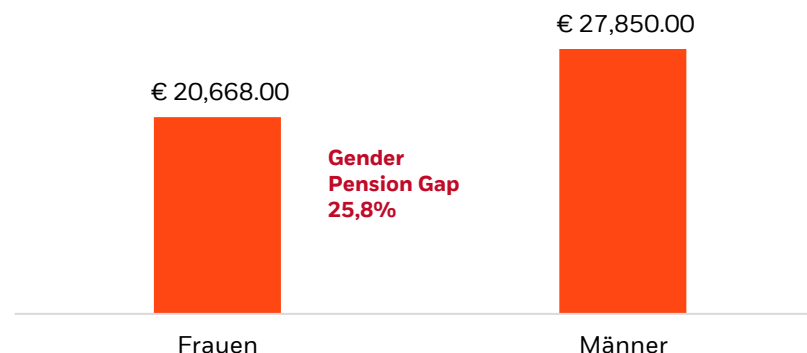
Anteil der Empfänger von Mindestsicherung und Grundsicherung im Alter*



Eigene Bruttoalterseinkünfte ab 65 Jahren ohne Hinterbliebenenrenten/-pensionen



mit Hinterbliebenenrenten/-pensionen



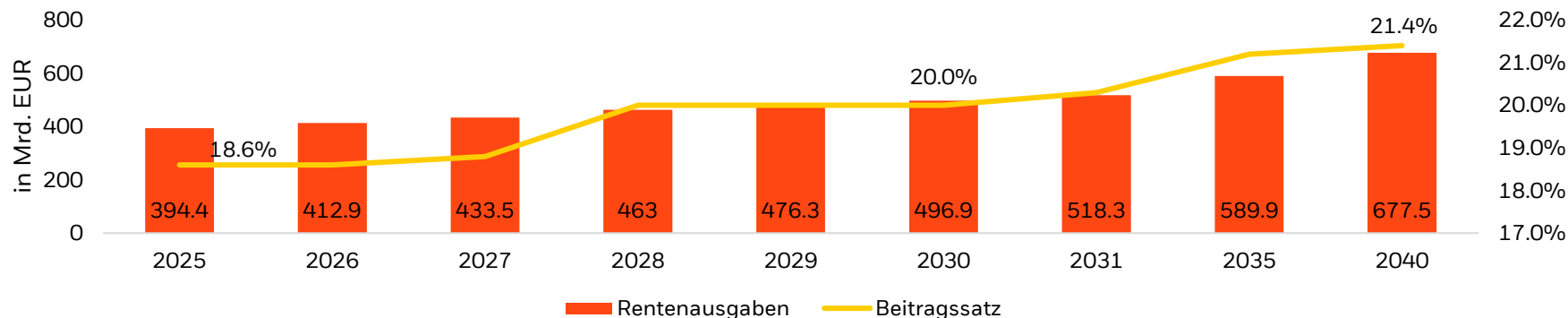
2024 erhielten Männer in Deutschland im Schnitt 25,8 % mehr Rente als Frauen – ohne Hinterbliebenenrenten lag der Unterschied sogar bei 36,9 %

*Quelle: Für SGB-II-Daten: Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Für alle weiteren Daten: Statistische Ämter des Bundes und der Länder

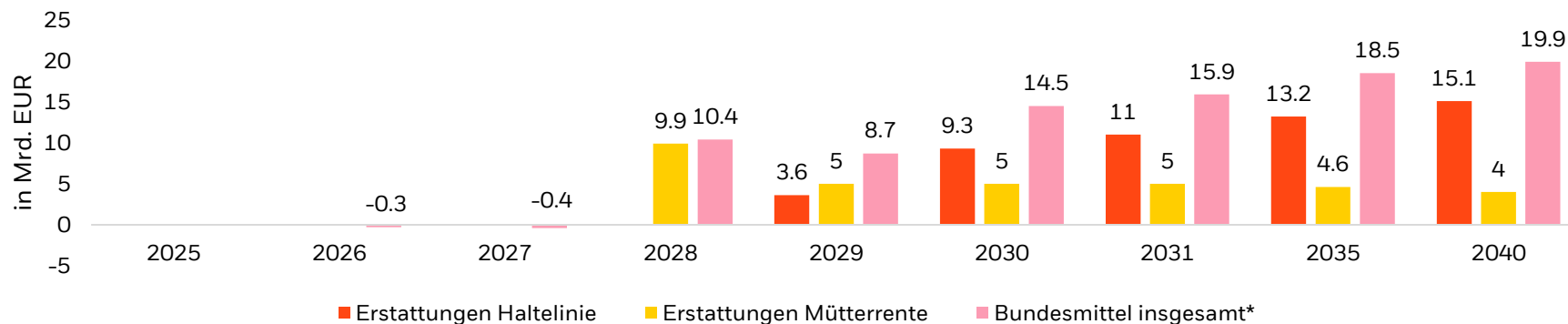
**Quelle: Statistisches Bundesamt (2025). Der Gender Pension Gap beschreibt den relativen Unterschied der Alterssicherungseinkommen von Männern und Frauen ab 65 Jahren.

Rentenpaket 2025: Prognose der Ausgaben bis 2040

Finanzielle Auswirkungen des Rentenpakets auf die GRV (Prognose)



Zusätzliche Bundesmittel für die GRV durch das Rentenpaket (Prognose)



Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales.

*Enthält ebenfalls Ausgaben für Bundeszuschüsse, Beiträge zu Kindererziehungszeiten, Bundeszuschüsse zur knappschaftlichen RV sowie Zusatz und Sonderversorgungen

Maßnahmen zur Reform der Altersvorsorge: Ein Anfang, aber kein Durchbruch

Gesetzliche Rentenversicherung

- Fehlende langfristige Strategie zur nachhaltigen Stabilisierung des Rentensystems

Betriebliche Altersvorsorge

- Verbesserungen durch das 2. BRSg begrüßenswert, aber nicht tiefgreifend
- Keine umfassende Reform der bAV-Strukturen
- KMUs bleiben weiterhin benachteiligt

Private Altersvorsorge

- Frühstart-Rente als wichtiger Impuls für Kapitaldeckung und Finanzbildung von Kindern und Jugendlichen
- Nahtloses Fortführen der Frühstart-Konten für Erwachsene notwendig
- Umfassende Riester-Reform hin zu einem Altersvorsorgedepot dringend erforderlich für breiten Zugang zur privaten kapitalgedeckten Vorsorge

Umsetzung bis 2026

Maßnahmen in der Umsetzung

- Gesetz zur Stabilisierung des Rentenniveaus und zur vollständigen Gleichstellung der Kindererziehungszeiten (Rentenniveau, Mütterrente und Vorbeschäftigungsverbot)
- Zweites Betriebsrentenstärkungsgesetz (2. BRSg)

Offene Maßnahmen

- Aktivrente
- Frühstart-Rente
- Reform der Riester-Rente

Ab 2026

Rentenkommission

- Ziel: Prüfung einer neuen Kenngröße für ein Gesamtversorgungsniveau über alle drei Rentensäulen bis zur Mitte der Legislatur

Rentenreformen in Deutschland: Potenziale der Kapitalmärkte für die Altersvorsorge ausschöpfen



Gesetzliche Rentenversicherung

- Umlagefinanzierte Systeme durch Kapitaldeckung entlasten
- Ergänzung der staatlichen Altersvorsorge durch bAV und pAV weiter fördern



Betriebliche Altersvorsorge

- bAV in die Breite der Gesellschaft bringen
- Sozialpartnermodell öffnen und Arbeitgeberhaftung reduzieren
- Komplexität reduzieren und Mitnahmemöglichkeiten vereinfachen



Private Altersvorsorge

- Günstige, einfache und kapitalmarktbasierte Lösungen einführen
- Förderungsstruktur vereinfachen
- Beratungsaufwand reduzieren
- Europäische Skalierbarkeit (PEPP)
- Kompatibilität mit bAV

Handlungsempfehlungen für die Frühstartrente

1. **Klare und frühzeitige Kommunikation** – bestehende staatliche Infrastruktur nutzen für gezielte Informationskampagnen und regelmäßige Ansprache aller Familien
2. **Digitaler Zugang und einfache Verwaltung** – von Beginn an einen „Digital First“-Ansatz verfolgen
3. **Wahlfreiheit bei Investitionen** – breites Produktangebot zulassen und starre Vorgaben in der Anlagestrategie vermeiden
4. **Regelmäßiges Sparen fördern** – monatliches Sparen mit kleinen Beträgen erleichtern
5. **Anschlussfähigkeit an andere Vorsorgeprodukte** – nahtlose Integration mit zukünftigen (z. B. reformierte Riester-Rente) sowie europäischen Altersvorsorgeprodukten (z. B. EU-Investmentkonten, PEPP) sicherstellen
6. **Portabilität und Anbieterwechsel sicherstellen** – unkomplizierten Anbieterwechsel ermöglichen – inklusive der Übertragung steuerlicher Vorteile